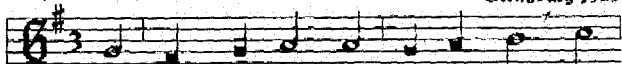


Um Sonnenschein

Ach Gott, die armen Kinder dein

Weise: Aus tiefer Not II

Strassburg 1525

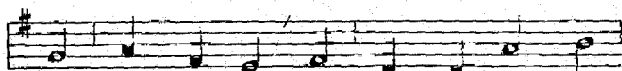


378

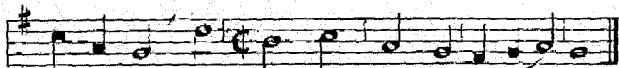
Ach Gott, die ar - men Kin - der dein be -
weil jetzt die Sonn ver - hält den Schein und



geh - ren Gnad und Se - gen, Das Was - ser wächst,
fal - len schwe - re Re - gen.



groß Schad geschieht, sein' Jam - mer man auf



Erden sieht; die Näß bringt groß Ver - der - ben.

2. Du hast das Körnlein auf dem Land gegeben und bescheret. Hilf ferner durch dein rechte Hand, daß es nicht werd verschret. Gebent den Wolken und dem Wind, weil sie dir all gehorsam sind, daß sie nicht Regen bringen.

3. Die Sonn laß klar am Himmel gehn, ihrn Glanz und Sitz vermehre. Die Luft mach heiter, rein und schön, die Ernt uns nicht zerstöre, laß gut und gnädig Wetter sein, so führen wir die Ernte ein mit Jauchzen und mit Singen.

Martin Behm 1608